

FUßGÄNGERFREUNDLICHES MERDINGEN

FÜR EINE BESSERE, SICHERE, KOMFORTABLE
INFRASTRUKTUR FÜR FUßGÄNGERINNEN UND FUßGÄNGER

Das Ergebnis einer adhoc-Umfrage ergänzt um frühere Vorschläge.

Merdingen, Juni 2023

VORWORT

Zu Fuß unterwegs sein, stellt unsere Basismobilität dar. Und sollte sicher und zur Steigerung der Attraktivität auch komfortabel und leicht möglich sein. Durch eine attraktive Gestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen können wir die Mobilität in unserem Ort beeinflussen. Beispielhaft sei an dieser Stelle der Schulweg, Einkaufswege und Wegstrecken zu weiteren Dienstleistern, wie Therapeuten oder Ärzten, sowie zu Räumen des gesellschaftlichen Lebens genannt. So kann u.a. auch Elterntaxis und dem erhöhten, teils gefährlichem Verkehrsaufkommen vor der Schule entgegen gewirkt werden.

Wir sollten von kommunaler Ebene aber auch im Zuge des Klimaschutzes agieren und unseren Handlungsspielraum nutzen. Unser Ziel sollte es sein, dass zentrale und alltägliche Wege innerorts sicher und komfortabel zu Fuß zurückgelegt werden können. Eine fußgängerfreundliche Verkehrsgestaltung stellt die Verkehrssicherheit unserer Bürger sicher, steigert die Lebensqualität, lässt Wege zu Begegnungsflächen werden und fördert so auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Hinblick auf die Gestaltung einer zentralen und lebendigen Ortsmitte sehen wir dies daher als wichtige Stellschraube.

Daher haben wir 2021 das Thema „fußgängerfreundliches Merdingen“ mit einem Ortsrundgang etwas grundsätzlicher betrachtet. Wir haben uns dabei in einem ersten Schritt angesehen, wie man mit einem Kinderwagen durchs Dorf kommt. An vielen Stellen haben wir uns hierbei auch die Frage gestellt, wie mag das wohl für einen Rollstuhlfahrer sein bzw. für einen Bürger, der auf einen Rollator angewiesen ist. Ein Bericht dazu im Gemeinde-Ratsam vom März 2021 hat zu vielen Reaktionen geführt, die die allgemeine Situation für Fußgänger im Dorf betrafen.

Daraus inspiriert haben wir im Zeitraum Juni bis August 2022 auf einer interaktiven Karte über die Plattform adhocracy genauer nachgefragt und Anregungen aus der Bürgerschaft gesammelt. Diese stellen wir in diesem Bericht teils ergänzt um die oben genannten älteren Anmerkungen vor. Wir sehen diesen Bericht als Hinweis an Gemeinderat und Verwaltung für zukünftige Straßenbauprojekte und wünschen uns, dass alle Planungen zuvorderst aus der Sicht der Fußgänger, d.h. der schwächsten Verkehrsteilnehmer, gesehen werden.

Es ist uns dabei aus unserer kommunalpolitischen Erfahrung bewusst, dass nicht alle Entscheidungen unmittelbar in kommunaler Hand liegen. Doch die Erfahrung aus anderen Gemeinden hat gezeigt, dass verkehrsrechtliche Maßnahmen über das Landratsamt (LRA) nur mit Nachdruck möglich sind. Gleichzeitig wurden seit der letzten Initiative die Rahmenbedingen, z.B. im Bezug auf die Umsetzung von Querungshilfen durch das Landesverkehrsministerium erleichtert.

Wir sprechen uns für eine fußgängerfreundliche Ortsgestaltung aus, bei der Bewegungsräume mangels Verkehrssicherheit nicht eingeschränkt werden, sondern Straßen und Wege unsere Bürger zusammenführen.

Merdingen, im Juni 2023

SPD – Offene Liste Merdingen

KATEGORIEN

Wir haben die Anregungen thematisch in Kategorien eingeteilt und stellen diese im folgenden vor. Mancher Vorschlag passt zu mehr als einer Kategorie und kommt deshalb mehrfach vor.

Fussgängerüberquerungen	4
Gehwegbreite	7
Parken	9
Geschwindigkeit	11
Gehwegabsenkungen	12
Fehlender Gehweg	13

FUSSGÄNGERÜBERQUERUNGEN

Das Thema Überquerungshilfen ist weiterhin das Topthema für Fußgänger:innen in Merdingen. Das betrifft im Wesentlichen die Langgasse und dort gleich mehrere Stellen, aber auch andere Straßen im Dorf.

Zentrale Ortsdurchfahrten, wie unsere Langgasse, sollten sich nicht primär an den durchfahrenden KFZ-Verkehr richten, sondern den Bürgern und einer sicheren innerörtlichen Fortbewegung dienen. Je sicherer und leichter Straßen gequert werden können, umso attraktiver ist es innerorts zu Fuß unterwegs zu sein. Dies gilt im Besonderen für Kinder, mobilitätseingeschränkte und ältere Personen.

Mittels Querungshilfen wird unser Ort beidseits der Hauptstraße vernetzt und stellt nicht länger eine Barriere dar. Neben baulichen Maßnahmen, wie Fußgängerinseln sind hierbei vor allem auch Zebrastreifen interessant. Durch das Landesverkehrsministerium wurden die Bestimmungen zur Einbindung von Zebrastreifen mittlerweile deutlich erleichtert. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf Schulwege, Wege zu Freizeiteinrichtungen und Haltestellen des ÖPNV gelegt.

Die Eingaben im Wortlaut:

Fussgängerquerung. Fehlender Schutzstreifen an Straßenquerung - Fussgängerinsel Kabisgarten-Gratzfeld

Fußgängerüberweg. In der Nähe der Bushaltestelle Sonne wäre ein Fußgängerüberweg sinnvoll. Wenn man von der Stockbrunnengasse kommt ist es nach links, Richtung Ortsausgang, nicht ideal einsehbar. Gerade für Kinder ist das Überqueren daher nicht immer ganz einfach.

Langgasse. Hier ist die Straße schwer zu überqueren. Fahrzeuge halten sich zum Teil nicht an die 30er Zone.

Rittgasse, Löschgraben. Wegen hier parkenden Fahrzeugen, ist es als Fußgänger schwer von der Rittgasse aus, den Löschgraben zu überqueren. Mit PKW ist es auch schwer in den Löschgraben abzubiegen, wegen den parkenden Fahrzeugen. Gerade jetzt, während der Baustelle in Wasenweiler, fahren ortskundige nicht die ausgewiesene Umleitung Waltershofen Merdingen, sondern direkt über den Löschgraben.

Ortseingang von Waltershofen kommend. Das Überqueren der Straße am Ortseingang Höhe Hinterhofen ist mitunter sehr gefährlich, da Fahrzeuge mit deutlich zu hoher Geschwindigkeit oftmals ungebremst in den Ort reinrasen. Poller oder Blumeninseln, die zum Abbremsen zwingen wären angezeigt.

Fußgängerüberweg. Offizieller bzw. Eindeutiger Fußgängerüberweg mit Zebrastreifen sowie Kontrolle Tempo 30 (Sicherheit Schulgänger). Die Geschwindigkeit wird leider von den meisten nicht eingehalten.

Kein sicheres Überqueren der Langgasse möglich. Es gibt allgemein keine Stelle um die Langgasse sicher zu überqueren. Warum nicht Tempo 30 bis zum Kreisverkehr? Wie soll man die Langgasse mit Kinderwagen oder Rollstuhl sicher überqueren? Ein oder mehrere Zebrastreifen wären absolut sinnvoll. Wir wohnen in der Kirchgasse und ich weiß nicht, ab welchem Alter ich unser Kind alleine zur Schule oder zum Sportplatz laufen lassen kann.

Überquerung. Überquerung durch markierten & bestenfalls baulich erhöhten (=Erfordernis der Geschwindigkeitsreduktion) Fußgängerüberweg

Überquerung Langgasse. Für die Überquerung der Langgasse wäre ebenfalls ein Zebrastreifen sehr wünschenswert (Höhe Kirche und oder Kreuzung Löschraben)

Parkende Dienstfahrzeuge / Kleintransporter. Immer wieder werden Kleintransporter hier abgestellt, oft über das gesamte Wochenende. Ausfahrten/Gehwege werden zugeparkt und Kinder können nicht sicher die Straße überqueren, da diese nicht einzusehen ist.

Schutzstreifen Bereich Langgasse Rathaus. Fehlender Schutzstreifen im Bereich Langgasse /Stockbrunnen / Rathaus führt zu erhöhter Gefährdung beim Queren der Langgasse. Mögliche Lösung: Nutzung der Durchfahrt zwischen altem Rathaus und Kirche nur für Fussgänger. Schutzstreifen direkt auf Höhe Durchfahrt. Zusätzlich Rückversetzen der Kirchenmauer für bessere Einsichtigkeit.

Schutzstreifen Kapellenfeld. An der bestehenden Querungshilfe Kapellenfeld würde ein Schutzstreifen die Sicherheit der Fussgänger erhöhen.

Schutzstreifen Löschraben. An der Querungshilfe Löschraben /Selingerstr. würde ein Schutzstreifen die Sicherheit von Fussgängern, im besonderen von Schülerinnen und Schülern erhöhen.

Kein Zebrastreifen. Durch Merdingen zu laufen ist sehr gefährlich, besonders für Kinder. Es gibt keine Zebrastreifen und 30Zonen sind mir keine bekannt. Sogar in der Nähe des Kindergartens und Schule ist noch 50 erlaubt (zB. Sellingerstr.) Mit dem Kinderwagen muss man oft auf die Straße fahren da die Gehwege entweder gar nicht vorhanden sind, zu eng oder von Autos zugeparkt sind. Seit April sind die Schilder für die Umleitung in der Langgasse einfach in der Mitte des Gehwegs platziert. Es ist unverständlich, dass im Bereich der Bushaltestelle "Brücke" in der Langgasse 50km/h erlaubt ist. Das sollte im Bereich einer Bushaltestelle eigentlich nicht sein. Das macht das Überqueren vor oder hinter einem Bus nicht einfacher. Man soll auch an die Menschen denken die sich mit einem Rollator oder Rollstuhl bewegen müssen.

Fußgängerüberweg Langgasse / Löschraben. In der Langgasse fehlt in Höhe von Löschraben eine Querungshilfen für Fußgänger. Sowohl für Schüler, ältere Menschen aber

auch für alle Bürger ist dies eine zentrale Querungsstelle. Teilweise ist diese aufgrund der Parksituation schlecht einsehbar, v.a. für Schüler und Personen mit Rollstuhl gefährlich.

Straßenüberquerung Rathaus / Stockbrunnen. Fehlende Überquerungshilfe zwischen Stockbrunnen und Rathaus. Fahrzeuge fahren teils mit überhöhter Geschwindigkeit in den Ort, Straße ist bei Querung schwer einsehbar. Für Kinder, ältere Menschen und Personen mit Beeinträchtigungen ist diese Stelle sehr gefährlich. Im Zuge einer zentralen Ortsmitte muss hier dringend nachgebessert werden.

Überquerung Löschgraben/Langgasse. Vor der Schule wäre ein Zebrastreifen wünschenswert außerdem sind die Hecken an der jetzigen Überquerungsstelle an der Trotte schlecht, da kleinere Kinder die Straße hier nicht richtig einsehen können und eventuell nicht gesehen werden! Für die Überquerung der Langgasse wäre ebenfalls ein Zebrastreifen sehr wünschenswert (Höhe Kirche und oder Kreuzung Löschgraben)

GEHWEGBREITE

An mehreren Stellen ist den Merdinger:innen der Gehweg zu schmal, manchmal fehlt er auch ganz. Die mangelnde Gehwegbreite liegt auch oft daran, dass zum Beispiel Verteilerkästen im Weg stehen oder Autos den Gehweg zum Teil oder ganz als Parkplatz missbrauchen. Es gibt eine Forderung nach einem Einwegstraßensystem.

Damit Gehwege von Fußgängern auch benutzt werden können, ist deren Breite maßgeblich. Gleichzeitig ist sie entscheidend für die Verkehrssicherheit. Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg kennzeichnet gute Gehwege wie folgt:

Gute Gehwege ...

- werden von parkenden Fahrzeugen freigehalten.
- haben eine Breite von mindestens 2,5 Metern,
- sind bei intensiver Seitenraumnutzung noch breiter (3,50 bis 4,50 Meter),
- sind durchgängig und ohne Barrieren benutzbar,
- haben rutschfeste und ebene Oberflächen,
- sind frei von Hindernissen wie Parkautomaten, Mülleimern oder Werbeaufstellern,
- bieten Schutz vor Lärm und Abgasen,
- sind nicht für den Radverkehr freigegeben.

Quelle: „Auf die Füße, fertig, los! Erfolgreiche Wege zu mehr Fußgängerfreundlichkeit.“, S. 17, Herausg. Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg.

Doch es gibt auch darüber hinaus weitere Möglichkeiten breitere Fußwege und Aufenthaltsbereiche zu schaffen, z.B. indem Gehwege zugunsten einer Mischverkehrsfläche aufgegeben werden. Bei dieser teilen sich alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt den Verkehrsraum. Eine KFZ-Geschwindigkeitsreduktion kann in diesem Zuge eine weitere, sinnvolle Maßnahme sein. Das Land unterstützt entsprechende Umbauten von Ortsmitten nach dem LGVFG.

Quelle: „Auf die Füße, fertig, los! Erfolgreiche Wege zu mehr Fußgängerfreundlichkeit.“, S. 17, Herausg. Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg.

Die Eingaben im Wortlaut:

Farbgasse Bushaltestelle bis sparkasse. Kein sicherer Weg für Fußgänger

Gehweg. Hier kann man weder mit Kinderwagen oder Rollstuhl entlang. [Betrifft den Beginn des Löschgrabens auf der Westseite]

ausgewiesene Parkplätze. Extra ausgewiesene Parkplätze, den Rest der Straße Parkverbot. Kein Gehweg vorhanden, Fussgänger (u.a. Kinder) sind immer der Gefahr von Auto's ausgesetzt, die viel zu schnell fahren! Enge Fahrbahn, teils keine fahrbahnbreite von 3,05 m, die bei parkenden autos eingehalten werden sollte!!! [Betrifft die Zwiebelgasse]

Einbahnstraßensystem im Ort zugunsten von Gehwegen. Mit Kindern und für Kinder ist der Weg zur Schule teilweise komplett ohne Gehweg zurückzulegen. Einige Straßen besitzen schlicht KEINEN Gehweg. Hier könnte man die Fahrbahn verkleinern, Gehwege bauen und der dann zu engen Fahrbahn für Autos durch ein Einbahnstraßensystem entgegen kommen.

Gehweg zu eng. Sehr oft ist der Gehweg mit Kinderwagen zu schmal. Dort sind zwar Parkplätz, hält man die Markierung aber nicht ordentlich ein wird es schnell eng. [Schönbergstraße zwischen Löschgraben und Brühlweg]

Gehwegbreite. Auf der sellingerstrasse zwischen wenzingerstrasse und gratzfeldweg wird es durch die zwei grauen Kasten am Gehweg für Kinderwagen und Rollator ziemlich eng

Kinderwagengerechter Gehweg. Durch den Kasten ist der Gehweg zu schmal für den Kinderwagen. Da es keine Gehwegabsenkung an der Stelle gibt, rumpelt man Recht unsanft auf die Straße und wieder hoch . [Ecke Sellingerstraße und Gratzfeldweg]

Gehwegbreite Bagnatostraße. Zu schmal für den Kinderwagen oder kleine Kinder auf dem Rad

Gehwegbreite Engelstraße. Zu schmal

Gehweg vor Kindergarten zu schmal. Am Brückle auf der rechten Seite von der Selingerstr. ist der Gehweg zu schmal. Parkende Autos und ungeschnittene Hecken erschweren die Situation.

Zu schmaler Gehweg Löschgraben. Im Bereich Kreuzung Langgasse Löschgraben ist auf der rechten Seite von der Langgasse kommend der Gehweg zu schmal.

PARKEN

Es wird verschiedentlich kritisiert, dass Gehwege zugeparkt werden und allgemein der Autoverkehr immer priorisiert wird. Es gibt die Forderung nach Parkverboten in Kombination mit ausgewiesenen Parkplätzen.

Parkende Autos stellen ein großes Gefahrenpotential für Fußgänger dar, z.B. wenn Straßenkreuzungen und Einmündungen oder wichtige Querungsstellen nur noch erschwert einsehbar sind oder Gehwege zugeparkt werden. Vor allem Menschen mit Kinderwagen oder Gehhilfen bzw. Rollstuhl und Kinder mit Lauf- oder Fahrrädern sind dann gezwungen auf die Straße auszuweichen. Hinzu kommt die Gefahr, dass die Sichtbeziehungen zu den weiteren Verkehrsteilnehmern nicht mehr gegeben sind. Kinder sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer, können den anrollenden Verkehr in seiner Geschwindigkeit nicht einschätzen und werden zudem schlecht wahrgenommen. Hier müssen wir schützen und einen sicheren Weg zu Schule, Freizeiteinrichtungen oder auch Freunden schaffen. Nicht zuletzt beugen wir so auch Elterntaxis vor.

Rechtlich ist Gehwegparken verboten und wird lediglich geduldet. Das Ministerium für Verkehr empfiehlt Gehwegparken mit einem Bußgeld zu ahnden, soweit die Gehwegbreite 1,50 m unterschritten wird.

Quelle: „Auf die Füße, fertig, los! Erfolgreiche Wege zu mehr Fußgängerfreundlichkeit.“, S. 23, Herausg. Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg.

Die Eingaben im Wortlaut:

Gehweg zugeparkt. Der Gehweg [Vogesenstraße] ist nur auf einer Straßenseite und an sich schon recht schmal. Dann parken Autos halb auf dem Gehweg, so dass die Fußgänger auf der Straße laufen müssen. Gerade für Schulkinder morgens ist das sehr gefährlich. Die Ecke Vogesenstraße / Wentzinger Straße ist schwer einsehbar beim Überqueren, da stören die parkenden Autos sehr stark.

Autoverkehr immer statt Fußgänger priorisiert. Die Gehwege werden oft zugeparkt sogar von ansässigen Gewerbebetrieben, da immer an die Autos, die durchfahren, gedacht wird

anstatt an die Fußgänger mit Kinderwagen oder Rollator oder Rollstuhlfahrer. Diese müssen dann auf die Straße wechseln, was eine Gefahr darstellt. Autos sollen ruhig langsamer fahren wenn es zu eng ist. [Keine Ortsangabe, betrifft das ganze Dorf]

Wentzingerstraße: Autos runter vom Gehweg. In der Wentzingerstraße zwischen Sellingerstraße und Vogesenstraße wird ein ausnahmsweise mal sehr breiter Gehweg als Parkplatz missbraucht. Oft sogar in der Kurve zur Sellingerstraße. Das muss baulich oder durch Markierungen geändert werden.

(Einseitiges) Parkverbot / Freie Gehwege Farbgasse. In der Farbgasse dienen die sehr schmalen Gehwege mehr als Parkplatz, vorallem im Bereich der Apotheke und der Sparkasse. Schüler müssen morgens und mittags oft auf der Straße laufen. Mit einen normalen PKW kommt man oft erschwert noch durch. Für einen Rettungswagen oder ein Feuerwehrfahrzeug wäre die Durchfahrt häufig unmöglich.

Parksituation Rittgasse bis Farbgasse. Gerade in der S-Kurve wird von Anwohnern selbstverständlich so geparkt, dass man als Fußgänger gezwungen ist auf der Straße zu laufen. Sobald ein fahrendes Auto kommt, muss man mit Kind/Kinderwagen in einen Hof oder zwischen zwei parkende Autos ausweichen. Die Situation ist somit auch für Autofahrer sehr unübersichtlich, da Kinder nicht die Chance haben auf einem Gehweg zu laufen und zwischen den parkenden Autos schwer gesehen werden können.

Gehweg als Parkplatz. Auch der Teil der Hochstraße ab abtshof Richtung Metzger wird der Gehweg oft als Parkplatz genutzt und unbrauchbar für Fußgänger/Kinderwagen/Rollator gemacht

Parken in der Rittgasse. Besonders abends oder an den Wochenenden sieht die untere Rittgasse auf einer Fahrbahnseite so zugепarkt aus- und das noch in einem unübersichtlichen Kurvenbereich. Das ist nicht nur für Autofahrer manchmal ne knappe Angelegenheit (denn nicht jeder fährt hier langsam vorbei) - auch für Fußgänger (insbesondere ältere Menschen mit Rollator oder Kinder) eine nicht ungefährliche Stelle- zumal hier weder eine breite Straße noch ein Gehweg vorhanden ist ! Auch an der Ecke Rittgasse / Löschgraben wird auf einer Fahrbahnseite so rücksichtslos geparkt (selten den nötigen Abstand zur Kreuzung), dass auch hier eine nicht ungefährliche Stelle entsteht.

Gehweg vor Kindergarten zu schmal. Am Brückle auf der rechten Seite von der Selingerstr. iyt der Gehweg zu schmal. Parkende Autos und ungeschnittene Hecken erschweren die Situation.

ausgewiesene Parkplätze. Extra ausgewiesene Parkplätze, den Rest der Straße Parkverbot. Kein Gehweg vorhanden, Fussgänger (u.a. Kinder) sind immer der Gefahr von Auto's ausgesetzt, die viel zu schnell fahren! Enge Fahrbahn, teils keine fahrbahnbreite von 3,05 m, die bei parkenden autos eingehalten werden sollte!!! [Betrifft die Zwiebelgasse]

GESCHWINDIGKEIT

Ein Beitrag fordert eine Verlängerung des Tempo-30-Bereichs in der Langgasse bis zum Kreisverkehr. Kritisiert werden auch fehlende Geschwindigkeitsabsenkungen im Bereich der Schule und des Kindergartens. Hinweise auf hohe Geschwindigkeiten werden oft mit der Forderung nach Überquerungshilfen kombiniert.

Eine reduzierte Geschwindigkeit senkt die Unfallgefahr und macht es attraktiver sich zu Fuß fortzubewegen. Sichtbeziehungen zwischen Verkehrsteilnehmern sind besser möglich. Doch eine reduzierte Geschwindigkeit sollte nicht nur an Hauptstraßen vorgeschrieben sein, sondern aus unserer Sicht möglichst lückenlos für den gesamten Ort gelten. Damit wird gleichzeitig ein Schilderwald verhindert und für Verkehrsteilnehmer besteht eine klare Geschwindigkeitsvorgabe.

Die Eingaben im Wortlaut:

Gefährliche & nicht einsehbare Kurve. [Alter Graben, bei der Feuerwehr] In dieser Kurve wird von fast ausnahmslos allen Fahrenden zu schnell gefahren. Die Kurve ist weder einsehbar, noch breit genug um bei (zu) hohen Geschwindigkeiten notfalls gut und vorausschauend einsehbar ausweichen zu können! Ein Wunder, dass noch kein Fußgänger, Fahrradfahrer, usw. umgefahren wurde oder es noch keine Kfz. Unfälle gab. Einwohner & Gewerbetreibende inkl. deren Angestellten sensibilisieren + bauliche Veränderung

Kein Zebrastreifen. Durch Merdingen zu laufen ist sehr gefährlich, besonders für Kinder. Es gibt keine Zebrastreifen und 30Zonen sind mir keine bekannt. Sogar in der Nähe des Kindergartens und Schule ist noch 50 erlaubt (zB. Sellingerstr.) Mit dem Kinderwagen muss man oft auf die Straße fahren da die Gehwege entweder gar nicht vorhanden sind, zu eng oder von Autos zugeparkt sind. Seit April sind die Schilder für die Umleitung in der Langgasse einfach in der Mitte des Gehwegs platziert. Es ist unverständlich, dass im Bereich der Bushaltestelle "Brücke" in der Langgasse 50km/h erlaubt ist. Das sollte im Bereich einer Bushaltestelle eigentlich nicht sein. Das macht das Überqueren vor oder hinter einem Bus nicht einfacher. Man soll auch an die Menschen denken die sich mit einem Rollator oder Rollstuhl bewegen müssen.

Kein sicheres Überqueren der Langgasse möglich. Es gibt allgemein keine Stelle um die Langgasse sicher zu überqueren. Warum nicht Tempo 30 bis zum Kreisverkehr? Wie soll man die Langgasse mit Kinderwagen oder Rollstuhl sicher überqueren? Ein oder mehrere Zebrastreifen wären absolut sinnvoll. Wir wohnen in der Kirchgasse und ich weiß nicht, ab welchem Alter ich unser Kind alleine zur Schule oder zum Sportplatz laufen lassen kann.

Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts. Als Anwohner der Wenzingerstrasse ist hier zu vermerken, dass hier oft durch die grade Strassenführung mit hoher Geschwindigkeit sicher bis zu 50 km/h gefahren wird. Es ist nicht verständlich wieso 30 km/h auf den Hauptverkehrsstraßen gilt aber dies nicht z.B. in unserer Straße angestrebt wird. Auch wird nicht selten der Löschgraben oder die Langgasse (mit Geschwindigkeitsbegrenzung 30km/h) auf die Wenzingerstrasse umgeleitet. Auch hier darf dann aber mit 50 km/h gefahren werden. Dies ist nicht verständlich? Es ist ein Hauptweg zum Kindergarten etc. Hier wäre eine Lösung angebracht. auch müsste 30 km/h am Löschgraben am und bis Ortsausgang Richtung Wasenweiler gelten, da bereits an der Schule schon beschleunigt wird.

GEHWEGABSENKUNGEN

An mehreren Stellen im Dorf fehlen Gehwegabsenkungen.

Im Hinblick auf Barrierearmut sind Gehwegabsenkungen von besonderer Bedeutung. Sie erleichtern Fußgängern nicht nur die Fortbewegung, sondern sind im Hinblick auf die Verkehrssicherheit für ältere Personen, Menschen mit Beeinträchtigungen und Familien an Kreuzungen und wichtigen Querungsstellen essentiell.

Wichtig ist es aus unserer Sicht fehlende Gehwegabsenkungen zusammenzutragen und bei laufenden Straßenbauarbeiten /-maßnahmen umzusetzen.

Einige Hinweise auf fehlende Absenkungen wurden uns über die Bürgerbefragung bereits gemeldet.

Die Eingaben im Wortlaut:

Fehlende Gehwegabsenkung Wenzingerstrasse/Engelstrasse. Im Kreuzungsbereich besteht keine Gehwegabsenkung. Für Bürger mit Rollator oder auch für Eltern mit kleineren Kindern (Spielplatz Nähe) ein Hindernis.

Gewegabsenkung & Überquerung. Querung Löschgraben durch Neuenkircher/Schönbergstrasse: Absenkung der Gehwege beiseits der Straße, abbremshubbel und/oder erkennbare Überquerung (*Hinweis der Redaktion: wurde mittlerweile im Zuge von Straßenbauarbeiten umgesetzt*)

Gehwegabsenkung. Untere Ecke Langgasse/ Wolfshöhle

Gehwegabsenkung. Ecke Gratzfeldweg/Sellingerstrasse

Fehlender Absenker Wenzingerstr. Im Kreuzungsbereich Wenzingerstr. / Engelstr. fehlt ein Absenker.

Fehlender Absenker Langgasse /Hinterhofen. An der Kreuzung Langgasse / Hinterhofen fehlt ein Absenker.

Älterer Hinweise: Fehlende Gehwegabsenkung im Bereich der Tunibergpraxis und die bereits genannten Ecken Wolfshöhle bzw. Hinterhof und Langgasse.

FEHLENDER GEHWEG

Die Verlängerung der Sellingerstraße zum Gewerbegebiet braucht einen Gehweg.

Die Eingaben im Wortlaut:

Kein Gehweg. Warum gibt es auf der Sellingerstr. zwischen Gratzfeldweg und Industriegebiet keinen Fußgängerweg???? Diese enge Straße wird zu jeder Tageszeit von vielen Fußgängern, Müttern mit Kinderwägen und unserer Sportjugend benutzt.

Weg zum Sportplatz. Kinder (vor allem jüngere Kinder) haben es schwer sicher zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Sportplatz (Training/Freizeit) zu gelangen. Die Straße in das Industriegebiet ist vor allem gegen Abend sehr befahren und oft auch ohne große Rücksicht mit hoher Geschwindigkeit. Auch Spaziergänger hätten hier sicherlich etwas von einem Gehweg.